

BERUFSUNFÄHIGKEIT/DAS UNTERSCHÄTZTE RISIKO

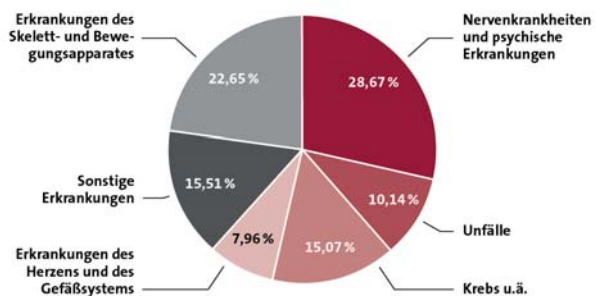
Für die meisten von uns ist unser Gehalt die Haupteinnahmequelle. Das Gehalt bezahlt Ihr Haus, Ihr Auto, Ihre Lebenshaltung - alles was Sie sich leisten können und wollen. Als Gegenleistung „verkaufen“ Sie Ihre Arbeitskraft. Schule, Ausbildung, Studium und hartes Arbeiten für beruflichen Aufstieg, Sie übernehmen Verantwortung, verspüren Erfolg und haben jahrelang in Ihre Arbeitskraft investiert, um sich mit dem Einkommen daraus Ihr Leben so zu gestalten, wie Sie es sich wünschen. Vielleicht haben Sie eine Familie gegründet oder sparen auf ein eigenes Häuschen im Grünen? Aber was passiert, wenn Ihr Gehalt entfällt?

Jeder vierte Arbeitnehmer muss inzwischen aus gesundheitlichen Gründen seinen Beruf vorzeitig aufgeben oder scheidet sogar ganz aus dem Berufsleben aus. Dabei ist nicht, wie von vielen angenommen, die „klassische“ Erkrankung des Rückens oder des Bewegungsapparates der Hauptgrund für Berufsunfähigkeit. Heute sind es vor allem psychische Erkrankungen, Burnout und Erschöpfungszustände, die Familien in den finanziellen Abgrund führen können.

Im Krankheitsfalle fängt der Arbeitgeber über die Lohnfortzahlung zunächst einen gewissen Zeitraum auf. Meist sind es 42 Tage. Das Tagegeld des Krankenversicherers, das sich dann anschließt, reicht oftmals schon nicht mehr zur laufenden Kostendeckung, nicht nur, weil ab diesem Zeitpunkt auch die Arbeitgeberanteile zu den gesetzlichen Sozialversicherungen von Ihnen selber getragen werden müssen, wenn Sie privat krankenversichert sind. Und kritisch wird es dann, wenn das Tagegeld nach weiteren 72 Wochen nicht mehr weiter gezahlt wird, und gar kein Einkommen zur Verfügung steht.

Ursachen für die Berufsunfähigkeit

Psychische Erkrankungen und Nervenkrankheiten haben in den letzten Jahren am stärksten zugenommen



© Quelle: MORGEN & MORGEN, Stand April 2013

Grafik aus einer GDV-Veröffentlichung zu diesem Thema

Ihre Renteninformation

Sehr geehrte Frau Musterfrau,

in dieser Renteninformation haben wir die für Sie vom 01.08.1977 bis zum 31.12.2013 gespeicherten Daten und das geltende Rentenrecht berücksichtigt. Ihre **Regelaltersrente** würde am **01.07.2026** beginnen. Änderungen in Ihren persönlichen Verhältnissen und gesetzliche Änderungen können sich auf Ihre zu erwartende Rente auswirken. Bitte beachten Sie, dass von der Rente auch Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge sowie gegebenenfalls Steuern zu zahlen sind. Auf der Rückseite finden Sie zudem wichtige Erläuterungen und zusätzliche Informationen.

Rente wegen voller Erwerbsminderung
Wären Sie heute wegen gesundheitlicher Einschränkungen voll erwerbsgemindert, bekämen Sie von uns eine monatliche Rente von:

675,61 EUR

Höhe Ihrer künftigen Regelaltersrente
Ihre bislang erreichte Rentenanswartschaft entspräche nach heutigem Stand einer monatlichen Rente von:

637,62 EUR

Sollten bis zum Rentenbeginn Beiträge wie im Durchschnitt der letzten fünf Kalenderjahre gezahlt werden, bekämen Sie ohne Berücksichtigung von Rentenanpassungen von uns eine monatliche Rente von:

1.016,30 EUR

Rentenanpassung
Aufgrund zukünftiger Rentenanpassungen kann die errechnete Rente in Höhe von 1.016,30 EUR tatsächlich höher ausfallen. Allerdings können auch wir die Entwicklung nicht vorhersehen. Deshalb haben wir - ohne Berücksichtigung des Kaufkraftverlustes - zwei mögliche Varianten für Sie gerechnet. Beträgt der jährliche Anpassungssatz 1 Prozent, so ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.150 EUR. Bei einem jährlichen Anpassungssatz von 2 Prozent ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.310 EUR.

Zusätzlicher Vorsorgebedarf
Da die Renten im Vergleich zu den Löhnen künftig geringer steigen werden und sich somit die spätere Lücke zwischen Rente und Erwerbseinkommen vergrößert, wird eine zusätzliche Absicherung für das Alter wichtiger ("Versorgungslücke"). Bei der ergänzenden Altersvorsorge sollten Sie - wie bei Ihrer zu erwartenden Rente - den Kaufkraftverlust beachten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Deutsche Rentenversicherung Bund

Bitte nehmen Sie diesen Beleg zu Ihren Rentenunterlagen.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung

Aus der gesetzlichen Rente können Sie dann keine große Hilfe erwarten. Mehr als durchschnittlich 701,75 EUR* monatlich leistet die Deutsche Rentenversicherung aus einer Rente wegen voller Erwerbsminderung nicht, wenn Sie nicht länger als 3 Stunden arbeiten können - egal in welchem Beruf. Ein Hinzuverdienst ist kaum möglich und in der Höhe zudem gesetzlich begrenzt.

*) Unser Beispiel bezieht sich auf einen Versicherten mit 25 Versicherungsjahren bei insgesamt durchschnittlichem Verdienst. Ihre persönlichen Rentenwerte entnehmen Sie bitte unbedingt Ihrer Renteninformation.

BERUFSUNFÄHIGKEIT/DAS UNTERSCHÄTZTE RISIKO

Private Absicherung ist notwendig, wenn der Lebensstandard auch nur einigermaßen erhalten werden soll. Für die Zeit nach dem Auslaufen der Lohnfortzahlung muss die Versicherung eines zusätzlichen Tagegeldes erwogen werden.

Für längerfristige Ausfälle ist eine **private Berufsunfähigkeitsversicherung** unverzichtbar.

Wir ermitteln gern Ihren Bedarf und erstellen Ihnen ein Angebot, das auf Sie persönlich zugeschnitten ist. Die Entscheidung, ob Sie das Berufsunfähigkeitsrisiko absichern, oder lieber selbst tragen möchten, liegt bei Ihnen. Entscheiden Sie sich dafür, ist das entweder Ihr Einstieg in diese existenziell wichtige Versicherung, oder Sie ergänzen eventuell bereits bestehende Verträge bei inzwischen gestiegenem Versorgungsbedarf.

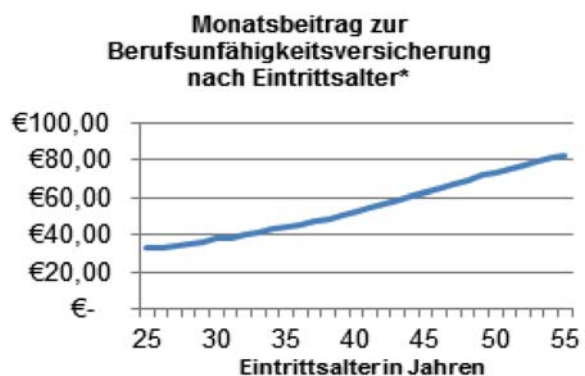
Und wenn Sie wissen möchten, welche Möglichkeiten zur Risikovorsorge es sonst noch gibt, was es kostet und worauf Sie vor einem Vertragsabschluss unbedingt achten sollten, dann stehen wir Ihnen auch dafür zu einem ausführlichen persönlichen Gespräch bei uns im Büro oder telefonisch sehr gern zur Seite.

Verbraucherzentralen und Bund der Versicherten empfehlen übrigens, den Abschluss einer privaten Berufsunfähigkeitsversicherung möglichst frühzeitig vorzunehmen, weil die Versicherungswirtschaft insbesondere für junge Menschen deutlich geringere Beiträge kalkuliert.

Der Bedarf entsteht ebenfalls sehr früh, weil sowohl **während eines Studiums**, als auch **in den ersten Berufsjahren überhaupt keine Leistungen** aus einer gesetzlichen Rentenversicherung zu erwarten sind.

Mit fortschreitendem Alter steigt dann der altersabhängige Versicherungsbeitrag, und auch das Gesundheitsrisiko, das auf „Versicherbarkeit“ und Beitrag entscheidenden Einfluss hat, verändert sich nachteilig. Bei zunehmenden privaten finanziellen Verpflichtungen erhöht sich parallel der Versorgungsbedarf.

Viele sind sich der damit verbundenen Risiken zwar bewusst, aber gerade junge Menschen haben oftmals eine andere Konsumorientierung, oder unterschätzen die Risiken für sich persönlich, obwohl auch der gesetzliche Rententräger den Abschluss einer zusätzlichen privaten Vorsorge ausdrücklich empfiehlt.



Quelle: eigene Darstellung *) unverbindliche Beispielberechnung für einen Wirtschaftsingenieur, Nichtraucher, Eintrittsalter von 25 bis 55 Jahren, jeweils 1.000,00 EUR monatliche Rente bei Berufsunfähigkeit, Vertragsdauer jeweils bis Alter 67, Leistungsdauer jeweils bis Alter 67

Über Ihre Anfragen zu einem Beratungstermin oder einer konkrete Leistungs- und Beitragsberechnung freuen wir uns. Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns eine Mail unter bu@mapra.de oder besuchen Sie uns persönlich in unserem Büro in der Moislinger Allee 53-55 in Lübeck, oder in der Wendenstraße 130 in Hamburg.
Ihre MAPRA.